Holzturm-blättche

Mitteilungsblatt des DARC - Ortsverband Mainz-K07

Juli/August 2005 *Jahrgang 20*

Neues aus K07

Hochfrequenz auf der grünen Wiese

oder die Erkenntnis, dass die Schwerkraft auch auf Antennen wirkt.

pn - Nach reiflicher Überlegung hatte sich das Organisationsteam des OV Mainz dieses Jahr wieder für die Teilnahme am CW-Fieldday am ersten Juni-Wochenende entschieden. Der Termin kam rasch näher und die Wettervorhersage versprach brauchbares Auf- und Abbau Wetter. Die Funkvorhersage jedoch klang nicht sehr vielversprechend. Beobachtete Sonnenunregelmäßigkeiten ließen nichts Gutes erahnen.

Am Samstag trafen wir uns dann allesamt am OV-Lager in der Alten Ziegelei zum Beladen des Pickups, den uns die Firma Härer dankenswerterweise wieder überlassen hatte. Mit zwei Fuhren war alles notwendige auf den Fielddayplatz verbracht. Währenddessen hatte sich bereits Peter, DK8PX mit einer Handsense bewaffnet und einige Stellen im meterhohen Gras begehbar gemacht.

Die in mehrere Gruppen unterteilten Mannschaften machten sich an ihre jeweiligen Projekte: Der große Mast für den Beam auf der einen Seite und das Opera-

torzelt auf der anderen benötigte jeweils die volle Aufmerksamkeit. Ein weiteres Team setzte fachgemäß den KW-Beam zusammen. Auch das runde Besucherzelt, welches uns wieder von den Pfadfindern aus Gonsenheim überlassen wurde, wartete auf reichlich Hände. Jeder war irgendwie beschäftigt und bestaunte den Fortschritt der jeweils anderen Gruppen.

Irgendwie aber war dieses Jahr der Wurm drin. Zunächst hatte man sich auf eine neue Zeichnung mit allen Maßen für den Aufbau des großen Antennenmastes verlassen und die 1 Meter langen Heringe unter harten Schlägen in der Erde versenkt. Erst als man die Abspannungsseile vorbereitete bemerkte man, dass einige einfach zu kurz waren für die Entfernung zu den Heringen. Also alles neu Vermessen und von vorne angefangen. Heringe raus – woanders wieder rein. Was aber nun? Erneut stimmten die Entfernungen nicht. Also Heringen wieder raus – noch mal neu setzen. Das alles kostete Zeit, Kraft, Aufmerksamkeit – natürlich auch Nerven. Welche von den Eigenschaften dann gefehlt hat, als sich plötzlich der Mast beim Hochziehen mit dem Beam wie eine Banane erst langsam, dann immer schneller zu Boden neigte ist nicht mehr nachvollziehbar.

Glück im Unglück. Es wurde niemand verletzt. Die geknickten Teile im Mast konnten ersetzt werden. Der Beam hatte den Absturz dank flacher Kopflandung relativ gut überstanden. Eine Korrektur der verbogenen Enden war möglich. Das doppelläufige Boomrohr hatte aber etwas abbekommen und muss später ersetzt werden. Für den Fieldday jedoch konnte die Antenne wieder Instandgesetzt werden. Vom Rotor jedoch war die Halterung der Oberschale total zerlegt. Ein Ersatzrotor aus dem OV-Lager konnte Abhilfe schaffen.

Die Stimmung beim Mittagessen war mies. Da konnte auch die äußerst leckere Suppe von Hanne nicht viel aussrichten, oder doch? Gut gestärkt ging anschließend jeder wieder an sein Werk. Knapp an einem Ausfall unserer Veranstaltung vorbeigeschrabbt, stand doch pünktlich zum Beginn des Wettbewerbes alles in festen Seilen. Die Dipole liefen und die Operator konnten in die Tasten langen. Drei..zwei...eins...GO!

Der Schrecken war schnell vergessen und die Operator holten mit den 100 Watt alles erdenkliche heraus aus den Bändern. Viele hatten ein mulmiges Gefühl, als sie die ersten Live-Aktivitäten in das neue Computerprogramm eingeben sollten. Doch erstaunlicher weise gewöhnte sich jeder nach einer halben Stunde derart an die neue Umgebung, dass teilweise sogar richtige Euphorie aufkam, also man locker und leicht viele über Paket angesagten Multis einfach per Mausklick abarbeiten konnte. Den absoluten Höhepunkt konnte Rudi, DK7PE aufzeigen, als wir hier einen Stundenschnitt von über 60 QSOs überschritten. Leider machte die Menge hier nicht die dünn gesäten Multis wett. Die Punktetabelle am Ende des Berichtes zeigt die Verteilung. Der Vergleich zum letzten Jahr zeigt eine jetzt geringfügig schlechtere Ausbeute. Ob dies anderen Stationen auch so

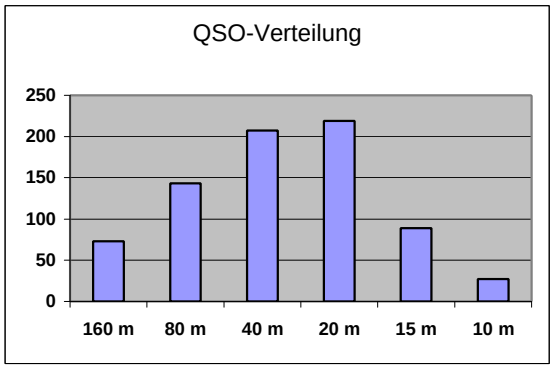
ging? Die Auswertung im Herbst wird es zeigen.

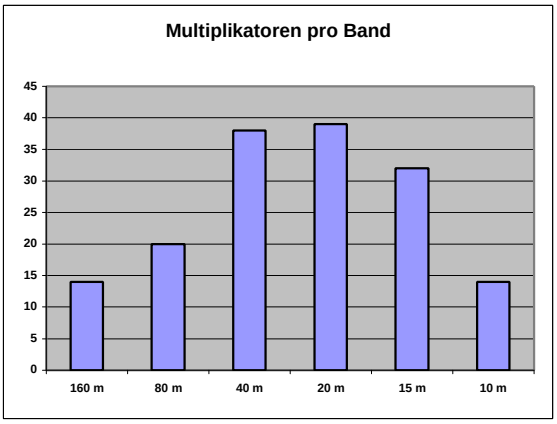
An beiden Tagen hatte Berthold, DF5WA, nicht nur für Getränke und Fleisch gesorgt, sondern auch das Grillfeuer in Schwung gehalten. Richtig voll wurde es am Samstag Nachmittag, als sich auch Familien mit Kindern zum gemütlichen Beisammensein eingefunden hatten. Von beiden örtlichen Zeitungen kamen Pressevertreter samt Fotografen. „Schnell noch ein paar Statisten an die Station kommen“ hörte man dann jemanden über den Platz rufen.

Während die Operator sich die letzten QSOs erarbeiteten, ging im Außengelände schon der Abbau vonstatten. Nicht benötigte Dipole wurden heruntergeholt und eingepackt. Nach dem erlösenden Kontestende, begann der große Abbau. Mit dem Pickup war alles schnell wieder im OV-Lager verstaut. Bekanntlich geht der „Abriss“ immer schneller als der „Aufbau“. Zwei Stunden nach dem Finale an der Station, war die Wiese wieder in Ihrem Ursprungszustand – kein Zeichen war zu sehen, dass hier eben noch jemand war. Während hinter der Alten Ziegelei bald „Gras über die Sache“ gewachsen sein wird, müssen einige gemachte Erfahrungen von uns erst noch verarbeitet werden. Da gilt es Reparaturen auszuführen und die Planung für nächstes Jahr besser vorzubereiten. Aber eines steht fest: Über diesen Antennenabsturz werden sie noch in Jahren reden. So wie damals, als auf dem Gelände in Mombach vor vielen Jahren ähnliches passierte. Damals hatte man nicht so viel Glück. Lassen wir es nicht noch mal soweit kommen!

Die Punkteverteilung / Statistik

Band	QSOs	Pts	Mul	/p-Stns
160 m	73	278	14	66
80 m	143	533	20	123
40 m	207	654	38	114
20 m	219	704	39	93
15 m	89	265	32	28
10 m	27	91	14	18
Summe	**758**	**2525**	**157**	**396.425**





Besucherbericht

Blitzlicht von der Ham Radio 2005

pi - Zum dritten Male fand die größte europäische Amateurfunkmesse in Friedrichshafen in den neuen Messehallen statt. Hier einige Eindrücke von dieser Veranstaltung:

Wetter
Das Wichtigste zuerst: Es war brütend heiß! Am Freitagabend konnten am Seeufer um 20:00 Uhr noch 36 Grad gemessen werden! Doch in den Hallen und Vortragsräumen war es angenehm kühl und sehr gut auszuhalten. Kein Vergleich mit dem alten Messegelände. Die Besucher wurden also förmlich von dem guten Wetter in die Hallen getrieben!

Aussteller
Es werden immer weniger Aussteller in der großen Halle 1. Der Platz zwischen den Ständen wird immer lichter. Dadurch wird zwar das Gedränge auch am Samstag erträglicher, aber es fehlt einfach der ein oder andere Anbieter. Wenn diese Entwicklung nicht bald gestoppt wird, kann man die Ausstellung streichen.

Interessengruppen
Die Stände der Interessengruppen retten das Erscheinungsbild in Halle 1. Hier wird die Zahl zum Glück größer anstatt kleiner. Diese Entwicklung kann man mit Freude zur Kenntnis nehmen, spiegelt sie doch die große Vielfalt der Themen in unserem Hobby wieder.

Fach-Vorträge
Auch die Auswahl an Fachvorträgen steigt weiter an. In den guten Vortragsräumen des neuen Messegeländes ist es eine echte Freude hier zuzuhören.

DX-Treffen
Voll Haus wie immer! Der Besucher freut sich über die große Schar der DX-Begeisterten. Unser Hobby scheint aus funksbetriebssicht noch nicht auszusterben. Filme aus vielen Ländern der Erde konnten hier bestaunt werden.

IOTA-Treffen
Auch die Anhänger der Inseljäger werden immer zahlreicher. Das Organisationskomitee überlegt sich daher zurzeit, welche Möglichkeiten der vereinfachten Diplombeantragung existieren. Eine Internet-basierte Lösung wird angestrebt. Wir können also gespannt sein!

GDXF
Die German DX-Foundation konnte mit einer besonderen Attraktion aufwarten: Ein Vortrag der Andamanen DXpeditionsgruppe aus Indien interessierte viele OMs. Der tragische Wechsel der Aktivität vom 59-DX-Verkehr hin zum Notfunkverkehr im Rahmen der gigantischen Flutwellenkatastrophe zeigte eindrucksvoll den Wert des Amateurfunks auch in der heutigen Zeit auf.

Swisslog-Anwender-Treffen
Was passiert, wenn Anwender und der Programm-Entwickler aufeinander treffen? Nein, es gab keine Schlägerei. Viele gute Ideen wurden geäußert und komplexe Funktionen erläutert. Sicher ein Dialog, der fortgeführt werden sollte.

Ham-Fest
Mit großem Werbeaufwand war das Fest angekündigt worden, aber es kam kaum ein Besucher. Bankreihen und Tanzfläche waren nur dünn belegt. Was war passiert?! König Fußball wird hier wohl die Reihen gelichtet haben und viele Besucher an den Fernseher im Hotel oder Wohnmobil „umgeleitet“ haben. Schade eigentlich!

Besucherbericht

HAM RADIO an einem Tag

von Peter Hennemann, DK8PX

Da ich das Frühaufstehen gewohnt bin (Fieldday 04:00-08:00) machte es mir diesmal auch nichts aus und fuhr um 04:00 Uhr mit dem PKW nach Kibo, um von dort um 04:30 Uhr mit dem gecharterten Bus von K54 nach Friedrichshafen zu fahren. Angemeldet und bezahlt hatte ich schon rechtzeitig bei DD0UM. Dann ging es los, nach zwei Stunden schlafen der erste Stopp, eine Tasse Kaffee und weiter ging’s, so dass wir bald schon den Bodensee sahen. Als uns der Busfahrer vor den Hallen absetzte, ermahnte er uns eindringlich, dass er pünktlich um 17 Uhr abfährt!

Jetzt ging’s los, in den neuen Hallen war ich noch nie, ich fand sie gut und übersichtlich. Mit dem Einkaufszettel trabte ich durch die Flohmarkthallen B1-3 und wurde auch fündig. Zwischendurch sah man auch bekannte Gesichter aus benachbarten OVn. Dann fand ich auch einen Sicherheitsgurt zu einem guten Preis. Am Nebenstand gab es jede Menge alte Radios nebst Volksempfänger, die alle noch funktionstüchtig waren. Da denkt man doch noch mal an die Röhrentechnik, als ich meinen ersten 0-V-2 gebaut habe. Wenn ich mal viel Zeit hätte, würde ich gerne so ein Ding noch mal bauen. Weiter ging’s durch die nächste Halle, aber jetzt meldete sich der Magen und es gab was zu essen. Spätzle mit Bratenfleisch, Preis zivil und hat auch noch gut geschmeckt. Nun suchte ich noch nach einer Lithiumbatterie für meinen FRG100, die ich aber auch gleich am nächsten Stand erwarb.

Dann zog es mich in die Halle A1. Dort fand man dann die Kommerziellen. Diese Stände waren sehr umlagert. Fa. Conrad hatte sogar einen geschlossenen Stand mit Ein- und Ausgang und überall sah man jede Art von Antennenmasten und Antennen. Im hinteren Teil der Halle waren dann die einzelnen Vereine und Länder vertreten, die sich sehr viel Arbeit mit ihrer Repräsentation gemacht haben. IOTA war auch mit einem interessanten Stand dort.

Ja, und dann wurde es auch langsam Zeit, denn der Bus wollte ja pünktlich abfahren. Draußen wehte zum Glück ein laues Lüftchen, obwohl das Thermometer 28 Grad anzeigte. Wie gut also, dass wir dann im klimatisierten Reisebus unsere Rückreise

antraten. Bei einer Pinkel-Pause unterwegs regnete es sogar und es kühlte schön ab. Um 22 Uhr waren wir dann am Ausgangspunkt in Kibo. Alles in allem ein schöner Tag, ich habe viel gesehen und fast alle Dinge von meinem Einkaufszettel erledigt, aber es war doch etwas anstrengend bei diesen Temperaturen. Vielen Dank unserem Reiseleiter: Heido, DD0UM

Für Sie gelesen

Drahtlos vernetzen mit W-LAN

Schnell Anleitung – Data Becker
Lotz-Pham-Podlech

pn - Wer sich heutzutage einen Laptop kauft, hat meistens auch schon einen WLAN Sender mit im Gerät. W-LAN ist die moderne drahtlose Art über 2,4 GHz bis zu 54 MBit Daten zu übertragen um so zum Beispiel auch ins Internet zu gelangen, oder mehrere Rechner in einem Netzwerk zu vereinigen. Sich nun über WLAN allgemein und die drahtlose Vernetzungstechnik im Besonderen zu informieren, ist sehr zu empfehlen. Sendet doch WLAN, wenn es nicht absichtlich abgeschaltet wird, solange der Computer eingeschaltet ist im Umkreis bis zu einer Entfernung von ca. 100 m. Ist die dahinterliegende Netzwerktechnik am Rechner nicht richtig eingestellt, ist es für zufällige „Mitleser“ in Reichweite eine Einladung, sich auf Ihrer Festplatte umzusehen. Ein gewisses Grundwissen, was man mit WLAN für Möglichkeiten hat und wie man sich vor Eindringlingen schützt, wollte ich mir anlesen.

Da ich seit einigen Monaten einen Ausweis für die Städtische Bibliothek Mainz besitze, kam ich auf die Idee mich im Onlinekatalog mal nach WLAN Lektüre umzusehen. Erstaunt war ich über den Umfang der Bücherliste zu diesem Thema – erst recht noch über die Aktualität einzelner Exemplare.

Ich habe mir 3 Bücher ausgeliehen und durchgearbeitet. Letztendlich kann ich eines besonders empfehlen. „Drahtlos vernetzen mit WLAN – die Schnellanleitung“ – Dieses A5 kleine Heft mit 156 Seiten kommt ohne große Schnörkel direkt zu den wichtigen Themen: Wie richte ich ein drahtloses Netzwerk ein – Freigaben für andere Benutzer im Netz – Schutz vor unerwünschten „Gästen“. Die drei Autoren erklären sehr detailliert mit reichlich Bildschirmfotos als Unterstützung, wo etwas eingestellt werden muss, damit man schnell zum Ziel kommt.

Leider ist meistens nur der Weg zum Ziel für das Betriebssystem XP beschrieben. Bei den anderen Systemen werden nur Tipps für das Auffinden der notwendigen Dialoge gegeben. Ein Manko zusätzlich ist die Kurzlebigkeit in der Computerwelt wo-

für die Autoren aber nichts können. So hat Microsoft für XP Ende 2004 ein Servicepack 2 herausgebracht, welches viele der Dialoge so „umbiegt“, dass der Unbedarfte doch manchmal seine Mühe hat, die passenden Stellen und Einstellungen wieder zu finden. Etwas Gespür ist hier angebracht.

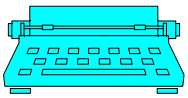
Hat man nach dem ersten Einblick in die Vernetzungstechnik die Dialoge auf dem Laptop kennen gelernt und alles für eine Netzwerkverbindung vorbereitet, dann fehlt letztendlich noch ein Netz, in das man sich auch einklinken kann. Schließlich will man das ja auch einmal ausprobieren. Sicher hat jeder schon mal die Begriffe Accesspoint, Basisstation oder Hotspot gehört. Alle signalisieren sie einen Netzzugang. Die Autoren gehen anhand von Geräten der Firma D-Link auf die Konfiguration ein. Sie zeigen wie man auch hier die Sicherheit so einstellen kann, dass unerwünschte Personen keinen Zugriff auf das eigene Netz bekommen. Es werden die wichtigsten Einstellungen wie zum Beispiel die automatische Adressvergabe von Netzwerkteilnehmern (DHCP) verdeutlicht und wie alles eingestellt werden muss, damit es auch mit allen Teilnehmern klappt. Verschlüsselungsmethoden und Sicherheitsmechanismen werden näher beleuchtet und dem Leser immer wieder ans Herz gelegt diese auch zu aktivieren.

In einem weiteren Kapitel wird man über die Möglichkeiten der optimalen Aufstellung der Sender aufgeklärt. Reichweitenoptimierung und Hinweise, was alles den Empfang beeinträchtigen kann, sollen helfen, Störungen zu erkennen und zu lokalisieren. Im 2,4 GHz Bereich stehen 13 Kanäle zur Verfügung. Leider belegt ein Sender auf einem Kanal immer noch die nächsten +/- 2 Kanäle mit. Dadurch können schnell mal Beeinträchtigungen benachbarter WLAN-Sender auftreten, die sich durch Geschwindigkeitseinbußen zuerst bemerkbar machen. Hierfür versuchen die Autoren den Leser zu sensibilisieren und geben reichlich Empfehlungen, durch welche Einstellungen man es gar nicht erst so weit kommen lassen muss.

Trotz der nicht mehr so frischen Dialoge, fand ich alle notwendigen Stellen um meinen Laptop für den künftigen Einsatz in privaten und öffentlichen Netzen einstellen zu können. Auch die genau richtig auf das Thema zugeschnittenen Beispiele haben wirklich schnell zum gewünschten Ergebnis geführt. Wer also auch „plötzlich“ vor einem Computer mit eingebauten WLAN Sender sitzt, dem kann ich dieses Heft nur wärmstens empfehlen.

Buchnummer in der öffentlichen Anna-Seghers Bibliothek (Bonifatius-Türme) lautet: 36-93512951 – Schrank: Wcc1 – Lotz

Bei DataBecker für 9.95 € zu erwerben.
ISBN Nr. 3-8158-2435-4
Erschienen im Frühjahr 2004



Impressum

Internet : http://www.dl0mz.de

DF2PI Suitbert Monz
C.-F.-Goerdeler Str.7
55268 Nieder-Olm
Tel: 06136-925478/Fax: 925477
E-Mail: suitbert@monz-online.de

DF7PN
Wolfgang Hallmann
Frh.v.Wallbrunn 42
55288 Partenheim
06732-64887
E-Mail: df7pn@darc.de

DL7FBT
Thomas Bornheimer
Dr.-H.Rosenhauptstr. 6
55122 Mainz

Erscheinungsweise:
Alle zwei Monate zum Januar, März, Mai, Juli, September und November.

Bezug des Holzturmblättche:
Der Bezug erfolgt mindestens für ein Jahr zum Preis von € 7.50 (Papier), € 5 (Online-Abo). Bestellung erfolgt durch Nachricht an Redaktion (Email, Telefon). Rechnung erfolgt einmal jährlich.

Haftung und Verantwortung:
Für namentlich gekennzeichnete Artikel haftet der Verfasser.

Redaktionsschluß:
15. des Vormonates. Abweichungen möglich, ggf. nachfragen.

Die Blättchebörse

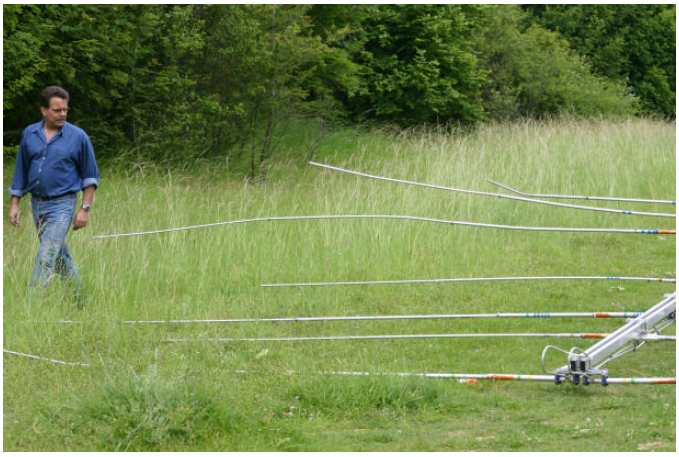
DF2PI bietet an:

Projekt „Immer noch nicht fertig!“, QRP-AG **Transceiver Miss Mosquita 40m CW**, Bausatz teilaufgebaut, mit Original DDS-VFO-Bausatz, für zusammen EUR 70.-

DF2PI sucht:

Wer hat alten **Heathkit-Transceiver HW-100 oder HW-101** in der Ecke stehen? Suche ein solches Gerät, um es wieder zu restaurieren.

Suitbert – Telefon: 06136-925478

Rückblick

Impressionen vom CW-Fieldday